

# Unser Lurup

Zeitung der Partei DIE LINKE. Stadtteilgruppe Lurup/Osdorf

**DIE LINKE.**  
Stadtteilgruppe Lurup/Osdorf

## WACHSENDES LURUP - WACHSENDE CHANCEN?

Lurup gehört seit einiger Zeit zu den am stärksten wachsenden Stadtteilen Hamburgs. Doch erhöhen sich damit auch die Chancen auf eine bessere öffentliche, soziale und kulturelle Infrastruktur? In den letzten 20 Jahren hat die Kahlschlagpolitik der Hamburger Senate dem Stadtteil einiges zugemutet. Der Nachholbedarf für positive Veränderungen ist daher groß. Was für die Lebensqualität in Lurup wichtig und für wachsende Chancen entscheidend ist, zeigen die Beispiele auf diesen Seiten.

## Eine Bücherhalle für Lurup

Lesen bildet, erschließt Sprache und damit den Zugang zur Welt. Als Treffpunkt für alle gehört darum eine Bücherhalle zum kulturellen Leben eines Stadtteils. Aber: Lurup, Altonas einwohnerstärkster Stadtteil, hat seit 2006 keine mehr. Die Bücherhalle am Eckhoffplatz hatte der damalige CDU-Senat dicht gemacht. Und daran hat seitdem auch der rot-grüne Senat nichts ändern wollen.

Als ein sehr kleines Trostpflaster bekam Lurup einen Bücherbus, der sonntags für zwei Stunden vor dem Lurup-Center Station macht. Dass dieser Bus überhaupt kommt, ist ein kleiner Erfolg der LINKEN, die das mehrfach in der Bezirksversammlung beantragt hatten.

Auch nach den Bezirkswahlen ist von der Mehrheit aus CDU, SPD und Grünen keine positive Veränderung zum Thema Bücherhalle zu erwarten: Statt einer Bücherhalle soll es nach ihren Wünschen nur ein Kooperationsprojekt zwischen der Schulbibliothek und der „Stiftung Bücherhallen Hamburg“ geben, das im Neubau der Stadtteilschule Lurup seinen Ort haben soll. Ein solches Kooperationsprojekt ist kein gleichwertiger Ersatz für die seit Jahren fehlende

Bücherhalle! DIE LINKE fordert aus diesem Grund eine eigenständige Bücherhalle an einem zentralen, für alle zugänglichen Ort und hat deshalb im Mai 2018 beantragt, eine neue Bücherhalle im Einkaufszentrum Lurup-Center einzurichten. Mit einem Lesecafé und Medienzentrum wäre die Bücherhalle dort ein attraktiver Treffpunkt für alle Luruperinnen und Luruper. Das wäre problemlos zu realisieren: Im Center stehen mehrere dafür geeignete Ladenlokale leer.

Eine moderne Bücherhalle im Lurup-Center würde das Zentrum Lurups rund um den Eckhoffplatz stärken und das Nahversorgungsangebot des Einkaufszentrums aufwerten. Ein gutes Beispiel ist das Mercado Ottensen, wo die Bücherhalle als kultureller Treffpunkt in das Einkaufserlebnis integriert ist.

Hätten SPD und Grüne im Senat das Ziel, attrak-



tive kulturelle Angebote auch in Stadtteilen außerhalb des Zentrums zu fördern, könnten sie zu einem modernen Medienzentrum in zentraler Lage Lurups nicht Nein sagen ...

DIE LINKE setzt sich für die Sicherung und den Ausbau der quartiersnahen Versorgung mit Kultur- und Bildungsangeboten ein. Das gilt besonders für Stadtteile, in denen viele Menschen mit geringen und mittleren Einkommen leben.

## Stadtteilhaus Lurup: Verlässlich und gut finanzieren!



Das Stadtteilhaus ist das heimliche Herz Lurups. DIE LINKE hat in den letzten Jahren zuverlässig dabei geholfen, dafür eine auskömmliche Finanzierung aus öffentlichen Geldern zu erreichen. Trotzdem muss jedes Jahr wieder aufs Neue im Haushaltsausschuss der Bezirksversammlung darum gerungen werden, zusätzliche 54.000 Euro jährlich aus dem Quartiersfond für das Stadtteilhaus zu bewilligen.

Wir unterstützen daher alle Bestrebungen, das Haus vollständig, längerfristig und verbindlich über

die „Rahmenezuweisung Stadteilkultur“ zu finanzieren. Bislang scheitert das an der fehlenden Unterstützung durch den rotgrünen Senat.

Aktuell haben wir uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass im Stadtteilhaus der Fußboden in der Bewegungshalle und die Lüftungsanlage mit Geldern des Bezirks erneuert werden kann. In der kommenden Wahlperiode werden wir uns verstärkt dafür einsetzen, dass Bezirk und Senat Geld bewilligen, um die weiterhin nötige bauliche Instandsetzung des Stadtteilhauses fortzusetzen.



# Auch Lurup braucht einen Bürgerservice!

Sie wohnen in Lurup? Sie brauchen einen neuen Ausweis? Dann wissen Sie, was das bedeutet: den weiten Weg bis nach Blankenese oder Altona. Denn erst dort sind die nächsten Kundenzentren.

Dieser Missstand ist Folge einer Senatspolitik, die öffentliche Dienstleistungsangebote immer weiter reduziert. So wurde das Ortsamt Lurup 2006 vom CDU-Senat geschlossen, und gleich nach dem Regierungsantritt der SPD im September 2011 wurde auch noch der mobile Bürgerservice im Einkaufszentrum Elbgaupassagen abgeschafft.

DIE LINKE engagiert sich seitdem dafür, dass die Luruperinnen und Luruper ihre Ausweisdokumente wieder stadteilnah beantragen können. Mit ihrem Antrag, einen neuen mobilen Bürgerservice zu etablieren, konnte DIE LINKE im Oktober 2018 einen ersten Erfolg erreichen: Das Bezirksamt erklärte, ab 2019 werde ein mobiles Team des Amtes fast alle Dienstleistungen des Pass- und Meldewesens wieder vor Ort anbieten.



Als Standorte für diesen Service kämen das Elbe-Einkaufszentrum, das Bürgerhaus Bornheide oder alternativ das Soziale Dienstleistungszentrum im Achtern Born in Frage. Auch in Lurup ist laut Bezirksamt die Suche noch nicht abgeschlossen: Der Standort sollte in der Nähe des Eckhoffplatzes liegen. In Planung sei ein Termin im Monat – abwechselnd an jedem der drei Standorte.

konkrete Verbesserung des öffentlichen Serviceangebots in Lurup und Osdorf erreichen. Ein einziger Termin im Monat kann aber nur ein erster Schritt sein: Nach der Startphase muss das Angebot weiter ausgebaut werden! Der Senat muss die Finanzierung des zusätzlichen Personals sichern. Und das Bezirksamt muss die Öffentlichkeit intensiv über das neue Serviceangebot informieren.

Mit der Realisierung des mobilen Bürgerdienstes ist das Bezirksamt seit über drei Monaten in Verzug. Die Schriftliche Kleine Anfrage der LINKEN, wann nun endlich der mobile Bürgerdienst in Lurup und Osdorf startet, hat das Bezirksamt bislang nicht beantwortet, obwohl die Beantwortungsfrist bereits abgelaufen ist (Stand zum Redaktionsschluss am 8. April 2019).

DIE LINKE wird weiter Druck machen, damit der mobile Bürgerdienst schnellstens kommt. Es ist ein Erfolg unseres jahrelangen Engagements, dass die Forderung nach einem mobilen Bürgerservice zumindest zum Teil umgesetzt wird. Damit können wir eine

## Eine unendliche Geschichte: Lurup und die ÖPNV-Anbindung

Kommt Sie? Kommt sie nicht? Und wenn nicht, wann dann – wenigstens in zehn Jahren? Die Geschichte der fehlenden Schienenanbindung Lurups beschäftigt die politischen Gremien und Parteien seit 40 Jahren. Es gab Prüfungen, Prüfungen der Prüfungen, Gutachten und Machbarkeitsstudien.

Die Resultate sind ernüchternd: Frühestens 2040 wäre eine U-Bahn-Anbindung für Lurup und Osdorf zu machen, erklärt der SPD-Grünen-Senat. DIE LINKE meint: Wenn die sozial-ökologische Verkehrswende gelingen soll, muss Lurup besser durch den öffentlichen Nahverkehr erschlossen werden – und zwar schnell!

Die IOKI-Taxis des derzeit laufenden Modellversuchs in Lurup und Osdorf mögen zwar ein attraktives zusätzliches Angebot sein. Das löst aber nicht das grundsätzliche Problem des lückenhaften regulären Nahverkehrsangebots. Zudem sind ältere Menschen



ausgegrenzt: Denn das IOKI-Taxi kann nur über eine SmartphoneApp bestellt werden.

Als Sofortmaßnahme fordert DIE LINKE, das Buslinienetz in Lurup und im gesamten Westen Altonas deutlich zu verbessern. Ein dichterer Fahrplan-Takt und größere Fahrzeuge sind dringend erforderlich. Die Metrobuslinien, z.B. die Linien 2, 3, 21 und 22, müssen in den Hauptverkehrszeiten im gesamten Linienverlauf mindestens einen Zehn-Minuten Takt anbieten. Lurup und der Osdorfer Born sollten mit einer Expressbuslinie an die Innenstadt angeschlossen werden.

## Wege zum Stadtteilhaus?!

Wer zum Stadtteilhaus Lurup will, muss durch Matsch und Schlamm: Von der Luruper Hauptstraße gibt es keinen ordentlichen Weg dorthin. Unglaublich! Der „offizielle“, ausgeschilderte Weg durch die Wohnanlage Willi-Hill-Weg ist von der SAGA durch ein Stahlmattentor blockiert worden. Der schnellere und viel sinnvollere Weg führt über ein Privatgrundstück und verwandelt sich bei schlechtem Wetter regelmäßig in eine Matschpiste. Eine Instandsetzung des Weges blockieren die privaten GrundeigentümerInnen seit Jahren.

Im Februar 2018 setzte sich die DIE LINKE mit einem Antrag dafür ein, dass die für eine attraktive Wegverbindung benötigte Grundstücksfläche in öffentliches Eigentum überführt wird. Es ist nicht einzusehen, dass den BesucherInnen des mit erheblichen öffentlichen Mitteln geförderten Stadtteilhauses Lurup kein richtiger Weg angeboten wird. Aber das Bezirksamt handelt nicht. DIE LINKE macht Druck und bohrt immer wieder im Hauptausschuss der Bezirksversammlung nach.





# Ampel sofort - an diesem Ort!

**A**uf der Luruper Hauptstraße ist die Verkehrsbelastung in den letzten Jahren immens angestiegen. Als stark befahrene Verkehrsachse in die Innenstadt durchtrennt sie den Stadtteil. Außerhalb von Fußgängerampeln kann sie nur noch sehr schwer überquert werden. Besonders die BewohnerInnen der SeniorInnenwohnanlage FAMA haben große Probleme, über die Straße zu kommen. SchülerInnen wiederum sind auf ihrem Weg zur Fridtjof-Nansen-Schule stark gefährdet. Deshalb ist eine Ampel an der Einmündung Fahrenort/Luruper Hauptstraße dringender denn je.

DIE LINKE hat die Proteste von SeniorInnen, SchülerInnen und vielen AnwohnerInnen von Anfang an unterstützt. Die Verkehrsbehörde des Senats von SPD und Grünen will aber erst in etlichen Jahren eine Verkehrsampel setzen, wenn die Luruper Hauptstraße für eine Grundinstandsetzung vorgesehen ist.

Im November 2017 hat die Mehrheit der Bezirksversammlung für einen Antrag der Fraktion DIE LINKE gestimmt, sofort eine provisorische Ampel vor der Seniorenwohnanlage FAMA aufzustellen. Die zuständige Verkehrsbehörde ist diesem Vorschlag der Bezirkspolitik aber nicht gefolgt: Eine mobile

Fußgängerampel, wie sie bei Baustellen üblich ist, käme nicht in Frage, weil der Platz auf dem Gehweg/Radweg nicht ausreicht. Die Ampelmasten benötigten angeblich zu viel Stellfläche und blockierten so die Radwege.

Diese und andere Behördeneinwände sind nicht nachvollziehbar. Es ist durchaus möglich, die Ampelmaste jeweils am rechten Fahrbahnrand aufzustellen und den Verkehr auf der Luruper Hauptstraße auf eingeebten Fahrstreifen vierstreifig weiterzuführen. Der Radverkehr wäre dadurch nicht beeinträchtigt.

Auch wenn die Behörde eine provisorische Ampel abgelehnt hat, kämpft DIE LINKE weiter für eine



sichere Querung an der Luruper Hauptstraße. Unseren Antrag, bis zur Realisierung der Ampel vor der Seniorenwohnanlage Tempo 30 anzuordnen und eine Querungshilfe einzurichten, haben aber alle anderen Fraktionen im März 2019 abgelehnt.

## Keine Nachverdichtung im Flüsseviertel!

**D**IE LINKE will, dass der bisherige Charakter des Flüsseviertels erhalten bleibt. Eine Nachverdichtung der Bebauung darf es nicht über die Köpfe der BewohnerInnen hinweg geben! In der Warthestraße ist bereits ein neues Bauprojekt genehmigt worden.

DIE LINKE fordert als einzige Fraktion, eine BürgerInnenbeteiligung durchzuführen mit dem Ziel, ein städtebauliches, verkehrliches und grünplanerisches Entwicklungskonzept für das Flüsseviertel zu erarbeiten. Das Entwicklungskonzept soll in erster Linie den Bedürfnissen der BewohnerInnen entsprechen: Wenn sie sich gegen eine weitere Bebauung aussprechen, muss das planungsrechtlich abgesichert werden.

Grundsätzlich sieht DIE LINKE eine Nachverdichtung mit großer Skepsis. Denn in den Wohnstraßen des Flüsseviertels herrscht bereits jetzt Parkplatznot. Die Straßen sind so zugestellt, dass

ein Durchkommen des Anliegerverkehrs nur noch schwer möglich ist.

Flächen, auf denen weitere Bauprojekte möglich wären, sollten besser für vorrangige Bedarfe der BewohnerInnen genutzt werden, z.B. als Grün- und Freizeitflächen.

Eine durch solche Freiräume aufgelockerte Wohnbebauung ist übrigens auch Teil des ursprünglichen planerischen Konzepts der Siedlung.

Um zu verhindern, dass während der BürgerInnenbeteiligung bereits Fakten geschaffen werden, fordert DIE LINKE, dass das städtische Wohnungsunternehmen SAGA während des laufenden Verfahrens darauf verzichtet, Bauprojekte zu realisieren oder Grundstücke zu verkaufen.

Problematisch ist auch, dass es im Flüsseviertel keine Einkaufsmöglichkeit mehr gibt: Ende August 2018 hat der Edeka-Markt Fahrenort dichtgemacht. Diese Versorgungslücke ist gerade für ältere BewohnerInnen ein großes Problem. Auf dem

KundInnenparkplatz sollte deshalb ein mobiler Stand für den Lebensmittelverkauf geschaffen werden. Das Bezirksamt müsste dazu Gespräche mit dem Grundeigentümer zu führen – einen entsprechenden Antrag der LINKEN haben aber alle anderen Fraktionen abgelehnt.



## Mehr Förderung für Lurup



**I**n Lurup müssen dringend Wege instandgesetzt, Spielplätze erneuert, das Stadtteilhaus modernisiert und der Eckhoffplatz gestalterisch aufgewertet werden. Das alles kostet Geld. Deshalb setzt sich DIE LINKE dafür ein, dass Lurup erneut in das „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteil-Entwicklung“ (RISE) aufgenommen wird. Unser Antrag vom Februar 2018 hat maßgeblich dazu beigetragen, dass das Bezirksamt aktuell untersucht, welche Projekte in Lurup gefördert werden können. Am Ende entscheidet der rotgrüne Senat, ob Lurup das Geld dafür bekommt.

Gute Erfahrungen haben wir auch mit dem Förderprogramm Soziale Stadtteilentwicklung: Die letzte Förderphase bis Dezember 2006 hat die Arbeit des Stadtteilbeirats „Luruper Forum“ gestärkt und viele positive Impulse gesetzt. DIE LINKE macht sich dafür stark, dass Lurup zügig aus dem Programm der sozialen Stadtteilentwicklung gefördert wird.



# Netzwerken in Lurup - DIE LINKE ist dabei

Seit Jahren ist die Linksfraktion Altona mit ihrem Abgeordneten Karsten Strasser bei den Sitzungen des Stadtteilbeirats „Luruper Forum“ und bei der Geschäftsführung kontinuierlich präsent. Wir informieren dort regelmäßig über unsere Tätigkeit in der Bezirksversammlung und sorgen verlässlich dafür, dass die im „Luruper Forum“ geäußerten politischen Anliegen Gehör im Rathaus Altona finden.

Uns ist besonders wichtig, dass die Zeitung „Lurup im Blick“ und der Verfügungsfonds des „Luruper Forums“ in Zukunft mindestens im bisherigen Umfang aus bezirklichen Geldern gefördert werden. Gerade der Verfügungsfonds hat sich bewährt, um kleinere quartiersbezogene Projekte unbürokratisch zu unterstützen.



Die bezirkspolitische Präsenz muss sich in Lurup wieder deutlich verbessern. Seit SPD, CDU und Grüne 2014 den Regionalausschuss der Bezirksversammlung aufgelöst haben, fehlt eine direkte Anlaufstelle für BürgerInnen vor Ort. DIE LINKE wird sich auch in der nächsten Wahlperiode dafür einsetzen, dass die Bezirksversammlung wieder einen Regionalausschuss für die Stadtteile des Altonaer Westens bildet. Nur so kann das Thema Soziale Stadtteilentwicklung quartiersnah mit den BürgerInnen beraten werden. Es muss wieder ein direkter Draht zu Stadtteilbeiräten, BürgerInnen- und Stadtteilhäusern, Jugendzentren und sozialen Einrichtungen geschaffen werden!

Lurup hat nur dann die Chance auf bessere soziale und kulturelle Angebote, wenn sich die Menschen vor Ort für ihre Interessen stark machen. Das geht am besten, wenn Netzwerke wie das „Luruper Forum“ gestärkt werden und die Präsenz der Bezirkspolitik verbessert wird. DIE LINKE wird den LuruperInnen dabei auch in Zukunft ein verlässlicher Partner sein.

## Impressum:

DIE LINKE. Stadtteilgruppe Lurup/Osdorf  
c/o Parteibüro, Am Felde 2, 22765 Hamburg

Telefon 040 - 41 35 85 20 | [info@die-linke-altona.de](mailto:info@die-linke-altona.de) | [www.die-linke-altona.de](http://www.die-linke-altona.de)

Redaktion: Karsten Strasser, Karin Liedtke | V.i.S.d.P.: Karsten Strasser, Am Felde 2, 22765 Hamburg

Fotos: DIE LINKE; Foto Eckhoffplatz: Wikimedia\_Gerhard Kemme\_CC0 1.0

# WIR FÜR LURUP



## Unsere Wahlkreisliste

1. Karsten Strasser, Sozialberater
2. Ayse Burgucuoglu, Erzieherin
3. Susanne David, Alltagsbegleiterin für SeniorInnen
4. Niclas Krukenberg, Schwimmtrainer
5. Mete Erdogan, Angestellter (Sicherheitsdienst)

**Auch im Wahlkreis Lurup: Alle fünf Stimmen für DIE LINKE!**

## VERANSTALTUNGSTIPP

### Politischer Frühschoppen: Warum DIE LINKE wählen?

mit Norbert Hackbusch, Bürgerschaftsabgeordneter (DIE LINKE)  
Karsten Strasser, Bezirksabgeordneter und Wahlkreisliste Lurup (Platz 1)  
Ayse Burgucuoglu, Wahlkreisliste Lurup (Platz 2)  
und weiteren Luruper KandidatInnen für die Bezirksversammlung

**Am Sonntag, den 19. Mai 2019 um 11:00 Uhr**

**Clubheim des SV Lurup, Flurstraße 7 | Eintritt frei**

**DIE LINKE.**  
Stadtteilgruppe Lurup/Osdorf